

Grundsätze der Leistungsbewertung im Lateinunterricht der SI an der Liebfrauenschule Köln

Stand: 25.11.2020

Allgemeines zur Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben und damit Grundlage für ihre weitere Förderung sein.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.

Diese beiden Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. (APO SI, §6 Abs. 3)

Schriftliche Leistungsüberprüfungen

Klassenarbeiten

Die Anforderungen in den Arbeiten müssen den aufgrund des erteilten Unterrichts zu erwartenden Leistungen und den Anforderungen der Lehrpläne entsprechen. Klassenarbeiten sollen im Unterricht angemessen vorbereitet werden, allerdings ist ein rein reproduktiver Charakter zu vermeiden.

Erreicht bei einer Arbeit bzw. Klausur eine Schülerin oder ein Schüler kein ausreichendes Ergebnis, sind geeignete fachliche oder pädagogische Maßnahmen anzubieten, die dazu dienen, die unterrichtlichen Ergebnisse zu verbessern und die Leistungsfähigkeit der Schülerin oder des Schülers zu fördern, z.B. im Rahmen des Angebots „Unterstützende Förderung“ der LFS.

Die Arbeiten werden gemäß einem Erwartungshorizont bewertet. Die Bewertung der schriftlichen Arbeit richtet sich nach deren Umfang und der richtigen Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Art der Darstellung. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form sind angemessen zu berücksichtigen. In der Sekundarstufe I nähern sich die Regelungen für die Leistungsbewertung denen der Oberstufe schrittweise an.

Gestaltung der Arbeiten

Die Arbeiten enthalten in der Regel Aufgaben zur Texterschließung und Übersetzung sowie Begleitaufgaben zu Grammatik und Interpretation. Alle Aufgaben sollen auf den Text bezogen sein. Der Text muss zusammenhängend und in sich geschlossen sein.

Eine deutsche Hinführung auf den Text.

Wortzahl: Der lateinische Text soll in Abhängigkeit des Schwierigkeitsgrades bei didaktisierten Texten aus 1,5 bis 2 Wörtern, bei Originaltexten aus 1,2 bis 1,5 Wörtern pro Übersetzungsminute bestehen.

Einmal im Schuljahr kann gem. APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Übersicht über die Anzahl und Dauer der Klassen- / Kursarbeiten

Die folgende Tabelle regelt nach Beschluss der Fachkonferenz und nach den Vorgaben der Richtlinien die Anzahl, Dauer, Wortzahl und Bewertung der Klassenarbeiten des Lateinlehrgangs.

Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 5

Jahrgang	Anzahl je Halbj.	Dauer (in Min.)	Gewichtung Übers.:Aufg.	Wortzahl ¹	Inhalte	Stufe lt. KLP
5	2	45	2:1	45-60	Übersetzung didaktisierter Texte + Begleitaufgaben Übersetzung didaktisierter Texte + Begleitaufgaben	1 (Jg. 5-7)
6-8.1	3					
8.2-9	2					
10	2	90		ca. 60	spätestens ab 9.1: Übersetzung Originaltexte + Begleitaufgaben Übersetzung Originaltexte+Begleitaufgaben	2 (Jg. 8-10)

Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 7

Jahrgang	Anzahl je Halbj.	Dauer (in Min.)	Gewichtung Übers.:Aufg.	Wortzahl	Inhalte	Stufe lt. KLP
7-8.1	3	45	2:1	45-60	Übersetzung didaktisierter Texte + Begleitaufgaben	1 (Jg.7+8)
8.2-9	2					
10	2					
10	2	90		ca. 60	(ggf. schon in 9.2) Originaltexte mit Begleitaufgaben	2 (Jg.9+10)

¹ Die Textlänge berechnet sich grundsätzlich nach der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit: 1,5-2 Wörter pro Minute bei adaptierten Texten; 1,2-1,5 Wörter/Minute bei Originaltexten).

Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Übersetzungsleistung

Die **Bewertung der Übersetzungsleistung** orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung.

Dabei wird folgender Fehlerquotient angesetzt: Eine Übersetzung kann i.d.R. „ausreichend“ genannt werden, wenn auf je 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler kommen. Im 2. Halbjahr des Jg. 10 sollte der Fehlerquotient auf 10 gesenkt werden, um auf die Vorgaben der Oberstufe vorzubereiten.

Besonders **gelungene Übersetzungsleistungen** werden gewürdigt.

→ *Auflistung der Korrekturzeichen s. am Ende*

Bewertung der Begleitaufgaben

Die Wertung der Begleitaufgaben erfolgt durch ein Punktesystem. Bei Erreichen von annähernd der Hälfte der Punkthöchstzahl wird ein „ausreichend“ erteilt, die übrigen Noten werden linear verteilt.

Bewertungsverhältnis: Übersetzungs- und Aufgabenteil werden im Verhältnis 2 : 1 bewertet.

Sonstige Mitarbeit

Die Leistung im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ bewertet.

Zu diesem Beurteilungsbereich gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen, z.B. „Vokabeltests“. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen; dabei wird die Qualität, Quantität und Kontinuität der von den Schülerinnen und Schülern eingebrachten Beiträge berücksichtigt.

Zu „Sonstigen Leistungen“ zählen u. a.

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen oder die Reflexion von Schülerbeiträgen, z. B. Übersetzungsvorschlägen
- kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit (Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit)
- im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z. B. vorgetragene Hausaufgaben oder Ergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase
- kurze, schriftliche Überprüfungen wie regelmäßige Vokabel- bzw. Formabfragen
- Referate
- Arbeit in Gruppen (GA): Beiträge leisten, Beiträge anderer aufnehmen und weiterentwickeln, umsichtige Ausübung von Ämtern in der GA (Gesprächsleiter, Protokollführer, etc.), Organisation der GA
- selbständiges Arbeiten: Ausdauer, Konzentration, selbständige Informationsbeschaffung, selbständige Planung und Steuerung des eigenen Lernprozesses

Die „sonstigen Leitungen im Unterricht“ gehen in angemessener Weise in die Endnote mit ein.

Korrekturzeichen

Folgende Zeichen werden zur **Gewichtung** verwendet:

- **halber Fehler:** leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
- | **ganzer Fehler:** mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
- ⊕ **Doppelfehler:** schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion; Richtwert: 5 ausgefallene Wörter = ein Doppelfehler

Zur **Kennzeichnung der Fehlerkategorie** stehen folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

K: Konstruktionsfehler

Eine Sinneinheit (Satzglied, Wortgruppe, Gliedsatz) ist im Ganzen falsch aufgefasst. Bei Rückübersetzung entstehen mindestens zwei Abweichungen vom Ausgangstext. Die Kennzeichnung der Fehlerart kann durch eine differenzierende Kennzeichnung der missachteten Signale und der Anzahl betroffener Worte ergänzt werden.

Bz: Beziehungsfehler

Ein Wort oder ein Wortblock (z. B. Attribut, Proform oder adverbiale Bestimmung) ist nicht kontextgerecht bezogen.

Gr: Grammatikfehler

Ein Einzelwort ist morphologisch falsch analysiert. Zu dem Gr-Zeichen treten entsprechend der verfehlten Grammatikkategorie weitere differenzierende Kennzeichen: (C[asus] oder K[asus]), (M[odus]), (T[empus]), (N[umerus]), (G[enus]), G[enus]V[erbi] u. a.)

Sb: Satzbau

S: Sinnfehler

Die morphologischen Kategorien eines Einzelwortes sind richtig erfasst, aber nicht kontextgerecht gedeutet. Die Sinnrichtung oder die semantische Funktion eines Kasus, Tempus, Modus ist verfehlt. Wie beim Grammatikfehler wird die Fehlerkennzeichnung entsprechend der missverstandenen morphologischen Kategorie durch weitere differenzierende Angaben, z. B. (G), (M), (T), ergänzt.

Vok: Vokabelfehler

Der zur Übersetzung gewählte muttersprachliche Begriff liegt außerhalb des Bedeutungsspektrums der zugrundeliegenden lateinischen Vokabel.

Vb: Vokabelbedeutungsfehler

Der zur Übersetzung gewählte muttersprachliche Begriff liegt im Bedeutungsbereich der lateinischen Vokabel, ist aber nicht kontextgemäß (falsche Bedeutungsvariante).

Γⁿ: Auslassungsfehler

Es wurden *n* zu übersetzende lateinische Wörter nicht übersetzt.

Verstöße im Bereich der Muttersprache

In der Regel werden Mängel in der muttersprachlichen Wiedergabe nicht gewichtet, müssen aber kenntlich gemacht werden. Dafür sind folgende Zeichen zu verwenden:

Sb: Satzbau

dGr: deutsche Grammatik

A: Ausdruck

R: Rechtschreibung
Z: Zeichensetzung.